

# **Stellungnahme**

## **des Spitzenverband Fachärzte Deutschlands e.V. (SpiFa) vom 6. September 2019**

zum **Referentenentwurf** der Bundesregierung eines Gesetzes zur Stärkung von Rehabilitation und intensiv-pflegerischer Versorgung in der gesetzlichen Krankenversicherung (Reha- und Intensivpflege-Stärkungsgesetz – RISG) vom 14. August 2019

### **Kontakt:**

#### **Spitzenverband Fachärzte Deutschlands e.V. (SpiFa)**

Postfach 12 11 47, 10605 Berlin  
Telefon: +49 30 – 40 00 96 31, Fax: +49 30 40 00 96 32  
E-Mail: [info@spifa.de](mailto:info@spifa.de)  
Registergericht: Amtsgericht Charlottenburg, Registernummer: VR 29131 B

Vorstand: Dr. med. Dirk Heinrich (Vorstandsvorsitzender), Dr. med. Axel Schroeder, Dr. med. Christian Albring, Dr. med. Hans-Friedrich Spies, Dr. med. Helmut Weinhart  
Ehrenpräsident: Dr. med. Andreas Köhler  
Hauptgeschäftsführer: RA Lars. F. Lindemann

## Ordentliche Mitglieder des SpiFa

Akkreditierte Labore in der Medizin e.V. (ALM)



Bundesverband Ambulantes Operieren e.V. (BAO)



Berufsverband Deutscher Anästhesisten e.V. (BDA)



Bundesverband der Belegärzte e.V. (BdB)



Berufsverband Deutscher Internisten e.V. (BDI)



Berufsverband Deutscher Neurochirurgen e.V. (BDNC)



Berufsverband Deutscher Nuklearmediziner e.V. (BDNukl)



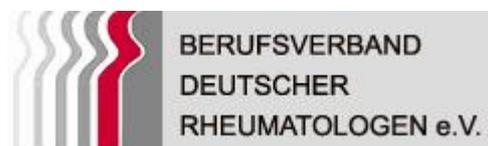
Bundesverband der Pneumologen e.V. (BdP)



Bundesverband Psychosomatische Medizin und  
Ärztliche Psychotherapie e.V. (BDPM)



Berufsverband Deutscher Rheumatologen e.V.  
(BDRh)



Berufsverband Niedergelassener Chirurgen e.V.  
(BNC)



Berufsverband Niedergelassener Gastroentero-  
logen Deutschlands e.V. (bng)



Berufsverband Niedergelassener Gynäkologi-  
scher Onkologen in Deutschland e.V. (BNGO)



Berufsverband der Niedergelassenen Hämatolo-  
gen und Onkologen in Deutschland e.V. (BNHO)



Bundesverband Reproduktionsmedizinischer  
Zentren Deutschlands e.V. (BRZ)

**BRZ**

BUNDESVERBAND  
REPRODUKTIONSMEDIZINISCHER  
ZENTREN DEUTSCHLANDS E.V.

Deutscher Berufsverband der Hals-Nasen-Oh-  
renärzte e.V. (BVHNO)



Berufsverband der Augenärzte Deutschlands  
e.V. (BVA)



Berufsverband der Deutschen Dermatologen  
e.V. (BVDD)



Berufsverband der Deutschen Urologen e.V.  
(BvDU)



Berufsverband Deutscher Humangenetiker e.V.  
(BVDH)



Berufsverband der Frauenärzte e.V. (BVF)



Bundesverband Niedergelassener Diabetologen  
e.V. (BVND)



Bundesverband Niedergelassener Kardiologen  
e.V. (BNK)



Berufsverband für Orthopädie und Unfallchirurgie  
e.V. (BVOU)



Berufsverband der Rehabilitationsärzte  
Deutschlands e.V. (BVPRM)



Deutscher Berufsverband der Fachärzte für  
Phoniatrie und Pädaudiologie e.V. (DBVPP)



Deutscher Facharztverband e.V. (DFV)



Deutsche Gesellschaft für Mund-, Kiefer- und  
Gesichtschirurgie e.V. (DGMKG)



Deutsche Gesellschaft der Plastischen, Rekonstruktiven und Ästhetischen Chirurgen e.V.  
(DGPRÄC)



### Assoziierte Mitglieder

MEDI GENO Deutschland e.V. (MEDI)



NAV-Virchow-Bund – Verband der niedergelassenen Ärzte Deutschlands e.V. (NAV)



## INHALT

I. Vorbemerkungen.....	7
II. Erfüllungsaufwand.....	8
III. Maßnahmen des Gesetzes im Einzelnen .....	9

## I. Vorbemerkungen

---

Die Bundesregierung beabsichtigt mit einem Gesetz zur Stärkung von Rehabilitation und intensiv-pflegerischer Versorgung (RISG) die Versorgung von Patientinnen und Patienten, welche einen intensiv-pflegerischen Versorgungsbedarf haben, zukünftig besser zu versorgen.

Dafür soll in der gesetzlichen Krankenversicherung der Zugang zu Leistungen der medizinischen Rehabilitation erleichtert werden, verbindliche Vorgaben auf Bundesebene für Versorgungs- und Vergütungsverträge zur Durchführung von Leistungen der medizinischen Rehabilitation geschaffen werden sowie mögliche Fehlanreize in der Leistungserbringung der außerklinischen Intensivpflege abgebaut werden.

Der Spitzenverband Fachärzte Deutschlands e.V. (SpiFa) unterstützt mit seinen Mitgliedsverbänden das Vorhaben der Bundesregierung ausdrücklich.

Insbesondere positiv ist zu bewerten, dass für die Versorgung der Versicherten mit medizinischer Rehabilitation Versorgungs- und Vergütungsverträge ohne Bindung an die Entwicklung der Grundlohnsumme im Gesundheitswesen abgeschlossen werden können. Bei erforderlichen Mehraufwänden der Einrichtungen der Leistungserbringung kann somit abweichend eine Erhöhung der Vergütung in einem entsprechenden Umfang ermöglicht werden, die direkt der Versorgung der Versicherten zu Gute kommt.

Der Zugang zur geriatrischen Rehabilitation soll erleichtert werden, indem die vertragsärztliche Verordnung beschleunigt wird und keine vorherige Überprüfung der medizinischen Erforderlichkeit durch die Krankenkassen erfolgen muss. Diese Stärkung der vertragsärztlichen Verordnungskompetenz begrüßt der SpiFa ausdrücklich.

## II. Erfüllungsaufwand

---

Keine Anmerkungen

### **III. Maßnahmen des Gesetzes im Einzelnen**

---

Die Stellungnahme zum vorliegenden Gesetz im Einzelnen bezieht sich überwiegend auf die Neuregelungen im Referentenentwurf der Bundesregierung, die Relevanz für die Fachärzte in Klinik und Praxis haben.

#### **Artikel 1 – Änderungen des SGB V**

##### **Nr. 1: § 37c SGB V [neu] – Außerklinische Intensivpflege**

Durch Ergänzung von § 37c SGB V [neu] wird für Versicherte mit einem besonders hohen Bedarf an medizinischer Behandlungspflege ein Anspruch auf außerklinische Intensivpflege definiert. Dabei muss die Leistung durch einen besonders qualifizierten Vertragsarzt verordnet werden.

Dem Gemeinsamen Bundesausschuss (G-BA) wird dafür die Aufgabe zugewiesen, in den Richtlinien nach § 92 SGB V bis zum 30. Juni 2020 den Inhalt und Umfang der Leistungen sowie die weiteren Anforderungen an den besonderen Versorgungsbedarf der Versicherten, an die Zusammenarbeit der an der Versorgung beteiligten Leistungserbringer sowie deren Qualifikation und die Voraussetzungen der Verordnung der Leistungen zu definieren.

##### **SpiFa:**

Der SpiFa unterstützt die Bundesregierung ausdrücklich in ihrem Vorhaben, Versicherte mit einem besonders hohen Bedarf an medizinischer Behandlungspflege im Rahmen einer außerklinischen Intensivpflege besser und vor allem schneller zu versorgen.

Insbesondere in Kombination mit den geplanten Änderungen in Nr. 4 des Referentenentwurfs der Bundesregierung unterstützt der SpiFa die Bundesregierung ausdrücklich, dass eine Überprüfung der medizinischen Erforderlichkeit einer vertragsärztlich verordneten geriatrischen Rehabilitation entfällt.

##### **Nr. 4: § 40 Absatz 3 SGB V – Leistungen zur medizinischen Rehabilitation**

Mit Ergänzung in § 40 Absatz 3 SGB V wird klargestellt, dass eine vertragsärztlich verordnete geriatrische Rehabilitation keiner Überprüfung der medizinischen Erforderlichkeit durch die gesetzlichen Krankenkassen bedarf.

## **SpiFa:**

Der SpiFa unterstützt das Anliegen der Bundesregierung. Die Klarstellung, dass die gesetzlichen Krankenkassen eine vertragsärztlich verordnete geriatrische Rehabilitation auf die medizinische Erforderlichkeit nicht zu überprüfen haben, stärkt die Patienten-Arzt-Beziehung nachhaltig. Zugleich führt das Vorhaben der Bundesregierung zu einer schnelleren Versorgung von Versicherten mit verordneten Leistungen der geriatrischen Rehabilitation.

### **Nr. 14: § 132i SGB V [neu] – Versorgung mit außerklinischer Intensivpflege**

Durch Aufnahme eines neuen Paragraphen 132i SGB V wird die Versorgung von Versicherten mit außerklinischer Intensivpflege neu geregelt.

Der GKV-Spitzenverband (GKV-SV) sowie die Vereinigungen von vollstationären Pflegeeinrichtungen werden verpflichtet, bis zum 31. Dezember 2020 Rahmenempfehlungen über die Versorgung mit außerklinischer Intensivpflege abzugeben. Der Kassenärztlichen Bundesvereinigung (KBV) und der Deutschen Krankenhausgesellschaft (DKG) sind vor Abschluss der Vereinbarung die Gelegenheit zur Stellungnahme einzuräumen. Die Stellungnahmen sind anschließend in den Entscheidungsprozess der Rahmenempfehlungen einzubeziehen.

Die Rahmenempfehlungen regeln insbesondere die personellen Anforderungen und des Personalbedarfs, die Einzelheiten zum Inhalt und Umfang der Zusammenarbeit der Leistungserbringer mit dem verordnenden Vertragsarzt, dem Krankenhaus sowie mit nicht-ärztlichen Leistungserbringern, die Maßnahmen zur Qualitätssicherung und Fortbildung, die Grundsätze der Wirtschaftlichkeit bei der Leistungserbringung sowie die Grundsätze zur Prüfung der Leistungspflicht der Krankenkassen.

Gemäß Absatz 6 können Verträge mit Leistungserbringern der außerklinischen Intensivpflege u.a. nur abgeschlossen werden, wenn diese entsprechende Kooperationsvereinbarungen mit spezialisierten Fachärzten schließen, die insbesondere die ärztliche Überwachung der Umsetzung der mit der Verordnung außerklinischer Intensivpflege dokumentierten Maßnahmen sicherstellen.

## **SpiFa:**

Der SpiFa unterstützt die Bundesregierung bei der Verbesserung der Versorgung der Versicherten mit außerklinischer Intensivpflege. Dabei wird insbesondere die Möglichkeit zum Abschluss regionaler Versorgungsverträge begrüßt.

**Zugleich schlägt der SpiFa vor**, in § 132i SGB V [neu] zusätzlich auch den maßgeblichen Spitzenorganisationen für die wirtschaftlichen Interessen der (spezialisierten) Fachärzte in Klinik und Praxis die Gelegenheit zur Stellungnahme einzuräumen, welche dann im Entscheidungsprozess der Partner der Rahmenempfehlungen zu berücksichtigen sind.

### **Der Spitzenverband Fachärzte Deutschlands e.V. (SpiFa) setzt sich zusammen aus:**

**Ordentliche Mitglieder:** Akkreditierte Labore in der Medizin e.V. (ALM), Bundesverband Ambulantes Operieren e.V. (BAO), Berufsverband Deutscher Anästhesisten e.V. (BDA), Bundesverband der Belegärzte e.V. (BdB), Berufsverband Deutscher Internisten e.V. (BDI), Bundesverband Niedergelassener Kardiologen e.V. (BNK), Bundesverband Reproduktionsmedizinischer Zentren Deutschlands e.V. (BRZ), Berufsverband der Augenärzte Deutschlands e.V. (BVA), Berufsverband Niedergelassener Chirurgen e.V. (BNC), Berufsverband der Deutschen Dermatologen e.V. (BVDD), Berufsverband Deutscher Humangenetiker e.V. (BVDH), Berufsverband der Deutschen Urologen e.V. (BvDU), Bundesverband Niedergelassener Diabetologen e.V. (BVND), Berufsverband der Frauenärzte e.V. (BVF), Berufsverband Niedergelassener Gastroenterologen Deutschlands e.V. (bng), Berufsverband der Niedergelassenen Hämatologen und Onkologen in Deutschland e.V. (BNHO), Deutscher Berufsverband der Hals-Nasen-Ohrenärzte e.V. (BVHNO), Berufsverband der Fachärzte für Orthopädie und Unfallchirurgie e.V. (BVOU), Bundesverband der Pneumologen e.V. (BdP), Bundesverband für Psychosomatische Medizin und Ärztliche Psychotherapie e.V. (BDPM), Berufsverband der Rehabilitationsärzte Deutschlands e.V. (BVPRM), Berufsverband Deutscher Rheumatologen e.V. (BDRh), Deutscher Facharztverband e.V. (DFV), Deutscher Berufsverband der Fachärzte für Phoniatrie und Pädaudiologie e.V. (DBVPP), Deutsche Gesellschaft für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie e.V. (DGMKG), Berufsverband Niedergelassener Gynäkologischer Onkologen in Deutschland e.V. (BNGO), Berufsverband Deutscher Nuklearmediziner e.V. (BDNukl), Berufsverband Deutscher Neurochirurgen e.V. (BDNC), Deutsche Gesellschaft der Plastischen, Rekonstruktiven und Ästhetischen Chirurgen e. V. (DGPRÄC).

**Assoziierte Mitglieder:** MEDI GENO Deutschland e.V. (MEDI), Verband der niedergelassenen Ärzte Deutschlands e.V. (NAV-Virchow-Bund).